

# **EXONAT DES MONATS**

## **im Stadtarchiv Bozen**

### **N. 158 – Februar 2025**

## **Das Zollhaus am Bahnhofsplatz**

In Übereinstimmung mit dem Königlichen Dekret Nr. 1314 vom 19. April 1923 wurde an mehreren Stellen des Stadtgebiets Bozen eine sogenannte Zollgrenze strukturiert. Dieser bestand aus Gebäuden, die sich strategisch an verschiedenen Eingängen der Stadt befanden und war als Instrument zur Umsetzung von Steuerabgaben auf den Wareneingang gedacht. Eines der Ziele dieser Einrichtung war es, den Schmuggel einzudämmen.

Anders als das Zollamt, welches an den Staatsgrenzen angesiedelt war und die Steuererhebung auf Waren, die dem internationalen Handel unterliegen, im Interesse des Staates ausübte, lagen die internen Abgaben in der städtischen Zuständigkeit.

Die Bozner Zolllinie bestand aus vier Gebäuden, die sich an der Rentscher-Brücke, in der Nähe der Talferbrücke, bei der St. Anton-Brücke, sowie gegenüber dem Bahnhof befanden. Die Leitung des Zollinstitutes hatte ihren Sitz im Gebäude am Bahnhofsplatz, der damals *Piazza Garibaldi* hieß. Diese Funktion übte es bis zur Aufhebung des Instituts im Jahr 1929 aus.

Das Gebäude im historistischen Stil wurde um 1890 bereits als Zollhaus errichtet. Die Ziegelfassade zeichnete sich durch ein zentrales Portal mit dreieckigem Giebel aus und war im oberen Teil mit einer Rautendekoration aus verschiedenfarbigen Ziegeln verziert. Der Aufsatz mit dreieckigem Giebel, auf dem sich das Stadtwappen befand, war von zwei eleganten Blattvoluten flankiert.

Die Gemeinde Bozen ließ das Gebäude 1929 abreißen, um Platz für den Froschbrunnen zu schaffen, der noch im selben Jahr von Ignaz Gabloner durchgeführt wurde. Der Brunnen wurde durch die Bombardierung vom 29. März 1944 zerstört, 1955 wieder aufgebaut und neulich restauriert.



Das Zollhaus am Bahnhofsplatz im Mai 1929.

**Text:** Carla Giacomo, Silvia Volcan

**Übersetzung:** Silvia Volcan, Aaron Ceolan

**Archivalische Quellen:** Bestand der ehem. Gemeinde Zwölfgreien: *Häuser-Verzeichnis von Zwölfgreien Stand vom Jahre 1911 ergänzt am 11. Juli 1920*; Fondo fotografico Lavori Pubblici: Fotos Nr. 818 und Nr. 820; Bestand der Beschlüsse der Stadt Bozen, Jahr 1929.

**Bibliographie:** *Häuserverzeichnis der Gemeinde Zwölfgreien aufgenommen nach dem Bestande des Jahres 1890*, S. 14-15; Tiefenbrunner Heinz, *Häuserverzeichnis von Zwölfgreien*, 2011, S. 144; Mathias Frei, Walburga Kössler, *Ignaz Gabloner. 1887-1964. Bildhauer und Zeichner*, 2014, S. 27, 61.